Zeitung für das Dilltal.

ansgabe täglich nachmittags, mit unahme ber Soun- und Fetertage. Bezugsveis: vierteljährlich ohne drugerlohn & 1,50. Bestellungen ehmen entgegen die Geschäftssielle, userdem die Zeitungsboten, die Land-niträger und sämtliche Postanfialten.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle: Schulstrasse t. . Fernsprech-Anschluss fr. 24.

Ansertionspreise: Die fleine 6-gelp. Angeigengeile 15 A, die Reffamen-zeile 40 A. Bei unverändert. Wieder-holungs - Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Muftrage günftige Beilen - Abichtuffe. Offertengeichen ob. Must, burch bie Erp. 25 3.

Pienstag, den 29. September 1914

74. Jahrgang

Amtlicher Ceil.

An die Berren Bürgermeifter des Kreifes. Der herr Ober-Brafibent ber Brobing heffen-Raffan in t hat unter Bezugnahme auf Mob. Plan \$ 106, 3 und impricitift für die freiwillige Krankenpflege 3. 135, 2 angeordnet, daß seitens der Ortsborstände der Landeinben und ber fleineren Stabte fofort nach bem Ginfien bon Bertonndeten oder Genesenben den zunachst gemen Begirkskommandos des Korpsbereichs hierdon Mit-

ing zu machen ift. Gie wollen hiernach berfahren.

Tillenburg, ben 24. September 1914. Der Monigliche Landrat: 3. B .: Deubt.

Bekanntmadung.

Das in Herborn einquartierte Landsturmbataisson beam nächten Mittwoch, den 30. de. Mts. mit dem diegen auf ben Standen bes herborner Schuten-

Beicoffen wird täglich bon morgens 7 Uhr dum Eintritt ber Duntelheit und gwar bis fleflich nächften Samstag.

Sur Berhütung von Ungludefallen werben hiermit fol-Sicherheitsmagregeln angeordnet:

Bahrend ber Dauer bes Schiegens wird bas gange in Schuftrichtung liegende Gelande in ben Gemarkungen Woad und herbornfeelbach für allen Bertehr gesperrt. Men bom Militar weiter getroffenen Anordnungen ift 84 leiften, insbesondere auch ben Beisungen ber aufgemilitärifden Boften.

Mlenburg, ben 28. Geptember 1914.

Der Königl. Banbrat: 3. B .: Daniels.

An die Berren Bfirgermeifter des Kreifes. od ersuche, den noch einzureichenden Anträgen auf Fa-n-Unterstützung der hülfsbedürstigen Angehörigen der zu buhnen einberufenen Mannschaften stets die militarischen the (rote Bettel) über die erfolgte Einberufung beiund die Ausweise au den bereits eingereichten An-

bloeit es nicht geichehen, umgehend noch einzusenden. Henburg, den 25. September 1914. Sorfigende des Kreisausschuffes: J. B.: Daniels.

Sorfigende des Arciocules. Bertuftlifte Nr. 34 und 35. alle ber Begiment Rr. 99, Babern und Bfalgs burg.

Bustetier Friedrich Rornder-Dillenburg, Dillfreis, berm. Canbwehr - Infanterie - Regiment Rr. 30.

III. Bataillon, Saarlouis. 11. Rompagnie.

Stingnn Heinrich Gimpel-Dillenburg, schwer verwundet, Billenburg, den 28. September 1914. Der Königliche Canbrat: 3. B .: Daniele.

Dichtamtlicher Ceil. Der Arieg.

Die Lage im Weften.

B.) Der Radblid auf die Lage im Weiten fann, wie "temzeitung" ichreibt, für bie vergangene Woche wefentbortichritte verzeichnen. Jeder Tag bat unsere Stellung nb mehr berbeffert, felbit bon gegnerifcher Geite, nabon England, ift dies anerkannt worden, und 3war dabei sowohl auf die Stärke unserer Berschanzungen auf bas übersegene Bener ber beutschen Artillerie Es wird ber Welt nunmehr flar geworben fein, ber bielbesprochenen und bon ängstlichen Gemütern Burudnahme unferes rechten Flügels es fich um fünbete und erfolgreiche ftrategische Bemühungen geabe, die lediglich das Biel im Auge hatten, eine ftarte Regenüber Durchbruchsberfuchen und Umfassungsauszuwählen. - Bu ber borletten Melbung bom Cuplay aus dem Hauptquartier heißt es in dem Die hartnädigen, fast berzweifelten Berfuche ber unferen rechten Mügel noch in legter Stunde Scheiterten trot der weiteren Umgehung in der Babaume an dem Widerstand schwächerer Truppen. Sinte man ben Schluft gieben, bag es ber franführung ernfter mit biesem Borstoß war, als den fran-Eruppen, die vielleicht die Ruylofigfeit ihrer ftandigen einsehen. 3m Bentrum find unsererseits Fortschritte dinen. Die wichtigste Melbung ift jedoch die, daß die genommenen Sperrforts angegriffenen Forts ihr einstellten, damit ist die für uns so wünschensitere Lude in bem Sperrforigurtel gegeben und wir tens bereits in einem Artifleriekampfe mit ben auf lichen Maas uns entgegengestellten Truppen. Die daß durt gefampft wird, genügt bollfiandig, um Richeinlich auch die Frangosen davon zu überzeugen, Stellung auf dem rechten Alügel mit jedem Augenwird. Wir konnen in ber Tat die Soffe th, daß die Stunde des Abzuges der großen fran-Armee nicht mehr ferne ift. Der Abbug wird ein

deuereinstellung der Sperrforts füdlich Berbun, fo militärische Mitarbeiter ber "Berl. 3tg." fann nur einer Berftorung ber Werte und Geschütze sein. Sie stnächst nur die für den eigentlichen Geschünkampf ten könderen Geschütze. Es ist jedoch anzunehmen, is die für den Nahkamps vorgesehenen Geschütze und Bewehre, die in modernen Berken ebenfalls unter beben, berftort find, benn wenn die Bangerturme ber

ichweren Artiflerie vernichtet find, wird die Berftbrung gleichmäßig alle Teile ber Befestigungsanlagen betroffen haben. Unfere Infanterie tann jest in Die Sturmftellungen borruden und die bon ber Infanterie-Bejagung noch gehaltenen Forts nehmen. Der Sturm muß noch ausgeführt werben, ift vielleicht schon ausgeführt worden, denn die schwerfte Arbeit, die Rieberfämpfung ber Artifferie in ben Werten und die Zerstörung ber Anlagen, ift bereits erfolgt. Rach erfolgreicher Durchführung biefes Sturmes berliert die frangofifche Urmee ihren Mantenichun, fur ben fie Milliarben aufgewendet, und den sie und mit ihr gang Frankreich für unüberwindlich gehalten hatte. Der rechte öftliche Flügel ber frangöfischen heeresauftellung ift fcutlos. Die Beranderung ber Rriegslage, die fich barans ergibt, werden wir fcon

in ben nachften Tagen gu erfahren befommen.

Heber die Schliegung des eifernen Ringesum Berbun, das nunmehr auch bom Guden und Gudweften beichoffen wird, ichreibt im "Berl. Lot.-Ung." ein alter preußischer Offizier: "Unfere borgügliche Artiltillerie der Frangosen mit ihren 120 und 150 Millimeters Ranonen feinen ebenbürtigen Gegner finden, und die beraltete 180 Millimeter-Kanone wird ben Berteidigern auch wenig nügen. Bas Mörfer anbetrifft, fo hat der größte frangöjifche Mörfer fein größeres Kaliber als 27 Bentimeter. wird Berdun feinen Todestampf mit wenig Ausficht auf Erfolg beginnen. Daß es fich aber tapfer verteidigen wird, fieht außer Frage, benn die Franzosen haben sich bisher im All-gemeinen vorzüglich geschlagen. Weil es sich aber tapfer berteidigen wird, möchten wir raten, nicht unverftandig früh ein Refultat unferer 42 Bentimeter-Morfer gu berlangen. Sollte diefes bald tommen, fo wollen wir es gewiß mit Dant annehmen, aber wir wollen andererseits nicht bergessen, bag unfere Gelbgrauen an biefer Stelle ber Daas ein gang besonders schweres Stud Arbeit zu bewältigen haben." — Aus gleicher Erwägung heraus fagt die "Kreuzzeitung": Unfere braben Truppen haben ein unendlich hartes Werk gu bolfbringen, aber wir fühlen die Gewigheit in une, bag es ihnen gelingen wird, und ichauen frohgemut ber Bufunft entgegen. Die Tage ernften, stillen und geduldigen Bartens, die uns jest auferlegt find, werden uns Daheimgebliebenen dereinft nicht weniger teuer und unvergestich fein, wie unferen Brüdern im Westen ihre vom Donner der Geschütze umdröhnten, großen Erlebniffe in Feindesland. Je schwerer der Kampf ist, in desto herrlicherem Glanz wird einft ber Ruhm bes Sieges leuchten. Wir warten mit Gebuld, und es wird bereinft nicht bas geringfte Ruhmesblatt in ber Geschichte unseres Bolles fein, bag es so zu warten wußte. Uns erfüllt ein felsenfestes Bertrauen in unser Heer und feine Guhrer und eine unerfchütterliche Buberficht auf den Erfolg unferer Baffen.

Das lette frangofifche Bulletin bom 27. Sept., nachm. 3 Uhr, (Ctr. Fref.) lautet: "Auf unferer Linken geht bie Schlacht in ber gangen Front gwijchen Dije und Comme, fowie nordlich ber Somme weiter. Gehr heftige Deutiche Ungriffe wurden Brijden ber Dije und Reims gemacht. Un mehreren Bunften find die beutschen und frangöfifden Schutgengraben nur ein paar hundert Meter bon einander entfernt. Im Zentrum hat die preußische Garde zwischen Reims und Souain (ein Keiner Ort nördlich bon Snippes) einen fraftigen Ungriff gemacht. Bon Souain bis ju den Argonnen haben die Deutschen am Morgen erfolgreich die Strafe Commerh-Chalons fur Marne, fowie die Bahnlinie St. Menehould Bougiere angegrif fen. Zwifden ben Argonnen und ber Maas und auf ben Maashohen geschah nichts Reues. Im Guben bes Boebre fteben die Deutschen in einer Front von St. Mibiel nach Rordwesten. In Lothringen und in den Bogesen hat sich nichts Wichtiges ereignet." — Die Erfolge der beutichen Angriffe und bie Riederfampfung ber Sperrforts verfcweigt bas offizielle Bulletin bollig. Benn die Frangojen auch nur ben geringften Borteil auf ihrer Geite erzielt hatten, ware er ficherlich mit Tamtam der Belt verfündet worden, dabon dürfen wir überzeugt fein.)

Um Reims.

Berlin, 28. Gept. (28. B. Die Rorddeutiche Allgemeine Beitung ichreibt: In ber Affociazione Artiftica Internazionale hat am Camstag eine Einspruchsversammlung gegen die Beichiefung der Rathedrale in Reims frattgefunden. Rad, einem uns vorliegenden Bericht foll ber Borfigende, Architift Baggani, einleitend erflart haben, es fei unmöglich, nicht gegen die Berftorung von Lowen, Mecheln und Reims zu protestieren. Bahlreiche Bustimmungserflarungen murben verlejen. Ebenfo murbe ein murbiger Gegenproteft der in Rom febenden bentiden Gelehrten und Runft-Ter gur Renntnis gebracht. Das Ergebnis ber Distuffion. in der auch jum Abwarten mahnende Stimmmen fich bernehmen ließen, war die Annahme einer Tagesordnung, in ber gejagt wird, der Schut, der dem Roten Kreus gewährt wird, werbe bon internationalen Abmachungen auch den Runfidentmalern jugebilligt. Man protestiere gegen Die Beichiegung gotifcher Baufunftwerte und appelliere nicht nur an neutrale Machte, fonbern auch an Deutschland, damit es Dieje Monumente respettiere, die nicht einem Bolt, sondern ber gangen Menschheit angehören. Die Angehörigen ber Affociazione Artiftica Internazionale , die diejem Ginfpruch jugeftimmt haben, verfennen burchaus die Situation. Die möglichste Schonung bon Baudentmalern ift ein bon jeder Rulturnation anerkanntes Gebot und wird augerdem durch internationale Bereinbarungen ben Belagernben und Beichießenden allerdings jur Pflicht gemacht. Die beutschen Truppen find mit ber größten Schonung bemgemäß berfabren, wie insbesondere das inmitten bon Saufertrummern wohlerhaltene Rathaus von Lowen beweift. Borausfehung ift aber, daß folche Bauwerfe nicht gleichzeitig zu einem

militarifden 3med Berwendung finden. Es ift amtlich feftgestellt, und die Frangojen haben dem nicht gu widersprechen gewagt, daß die Rathebrale von Reims unter bem Goun ber weißen Flagge als militarifder Beobachtungspoften benugt, richtiger migbraucht worden ift. Richt die Deutschen, fondern die Frangofen haben alfo gegen Recht und Rultur gehandelt. Die herren bon der Affociagione Artifica 3ns ternagionale hatten ihre Entruftung an bie frangbijiche Woreife richten follen, und was Lowen und Medeln betrifft, an die belgische. Bir Deutsche lebnen ihren Broteft ab.

(28. B.) In der Rieuwe Rotterdamsche Courant fagt ein englischer Morrespondent: Die frangofifche Regierung mußte groblich ichlecht unterrichtet fein, ale fie ber Welt befannimachte, daß bon ber Stathebrale nur noch ein Trummerhaufen übrig fei. Das Gebaube ift nach Melbung eines Morrespondenten giemlich unberfehrt, boch find bie Tenfter beschäbigt und alles Solzwert im Innern bernichtet. Un dem Weftgiebel wurden Bilber beschädigt, aber bas fteinerne Dachgewolbe, die Turme und andere Teile bes Baues find gang unverfehrt geblieben. Die Tapeten, Gobeline und Bemalbe waren bereits während ber Beseining ber Stadt durch Die Deutschen fortgebracht. Die Strebepfeiler an ber Giibfeite find beichäbigt, einer an ber Nordoftede gerftort. Biele gemalte Tenfter, ausgenommen die im Ditgiebel, find erhalten. Der hauptichaden entstand baburch, bag bas zu Reparaturzweden errichtete Gerufte in Brand geschoffen wurden, woburch Balten bes hauptbaches und bas Seitenschiff in Brand gerieten. Der Schaben ift groß genug, jedoch lange nicht fo groß, wie man anfänglich glaubte.

Bom Ariegoichauplag im Diten. (28. B.) Gur ben gweiten Aft bes Brieges im Dfen ift, wie General Liebert im "Tag" ansführt, ben Dentichen die Initiatibe gugefallen. 150 000 Ruffen, jo heißt es in ber "Freugzeitung", find in ben beiben fieg-reichen Schlachten gefallen und ebensobiele unverwundete Briegogefangene befinden fich in unseren Sanden. Gin solcher Berluft ift felbft für die ungeheueren heeresmaffen im Often faum gu überwinden. Der Lorbeer, den bie & Armee um ihre Sahnen gewunden bat, gibt une, wie bas Blatt meint, bas Recht, auf balbige neue Siegestaten gu hoffen. Wiederinfrandsegung ber bertvufteren Grenggebiete und bie

in den nachften Tagen abermals 2000 Arbeiter nach Ditpreugen ab.

Reine englischen Ariegoschiffe in ber Ditfee.

norwendigften Borbereitungen für den nahenden Winter geben

(29. B.) In den letten Tagen waren in Schweden Geruchte berbreitet, bag es englischen Unterfeebooten gelungen fei, in die Oftsee einzudringen. Mit diesem Gerficht wurde bie borübergebende Ginftellung ber Gabrten bes auf ber Gagnip-Trelleborger Route verfehrenden deutschen Dampfers "Breufen" und das Ansbleiben ber regelmäßigen Gahrten ber auf ber Route Lubed-Ropenhagen-Malmö berfehrenben beutschen Dampfer in Berbindung gebrucht. Dieje Gerüchte find nads einer Ropenhagener Meldung des "Berliner Lokalanzeigere" bolltommen unbegründet.

Der Untergang der drei britifchen Mreuger am 22. de. Mite. gwingt die englische Breffe gu wundersamen Bodiprfingen. Man fieht bon der findischen Forderung ab, das deutsche Unterseeboot hatte den Rampf einstellen muffen, während "Dogue" und "Ereffn" die Schiffbruchigen der "Aboutir" aufzunehmen suchten. Man hat noch nicht Zeit gefunden, diesen Fall in eine Formel von auscheinender Rechtlichkeit gu fleiben, wonach es Deutschen im Rampf mit brittifden Schiffen geboten fein foll, einguhalten, wenn bris tifche Seeleute auf bem Baffer treiben. Die "Times" ift icon an ber Arbeit, in Diefem Ginne. Gie gibt fich in gewohnter englischer Beise ben Schein der Unparteilichfeit, indem fie das menichenfreundliche Berhalten ber Kommandanten bes hilfstreugers "Raifer Bilbelm ber Große" und G. Dt. G. in einen Gegenfag zu dem Borgeben von "It 9" auf ber Sobe bon Soef ban Solland bringt, um gu ber Folgerung zu gelangen, es fei notwendig, neue Regeln für das Rettungswert nach dem Rampf aufzusiellen. Reue Regeln werden nun wohl jedesmal verlangt werden, wenn die Deutichen den Briten Schaben gugefügt haben. Um bei ber Rataftrobbe ber brei Arenger biefe Forberung erbeben ju fonnen, fowie in dem Beftreben den Erfolg bon "Il 9" ju berfleinern, will bas genannte Blatt fich nicht gefagt fein laffen, daß ein einziges Unterfeeboot die Leiftung vollbracht hat. Es ichenft baber bem deuts ichen amtlichen Bericht über ben Borgang feinen Glauben und sucht für feine Behauptung, daß eine große Anzahl Unterfeeboote die Tat bollbracht hatten, Belege, in den übrigens bon ihr felbst als febr weit auseinandergebend be-Beidmeten - mundlichen Berichten ber lieberlebenden ber drei Schiffe fiber bie einzelnen Borgange bei den Torpedofchuffen. Aus einzelnen diefer Berichte will die "Times" berausfinden, daß nicht nur ein, fonbern mehrere beutiche Unterfeeboote bei der handlung nicht nur beteiligt gewesen, fonbern fogar untergegangen feien. "Es ift allgemein befannt," fagt fie, "daß die deutschen Unterseeboote fich in Blottillen bon feche betätigt haben, wenn es wahr ift, bag nur eins und gwar "Il 9" in den Safen gurudfehren fonnte, bann tonnen wir ichließen, daß die andern fünf abgetan find," laus tet der lette Troft, an den man fich einstweilen anklammert. Tatjächlich war nur "U 9" dort. Rach dem Sinken der Ereffh" fanden sich mehrere britische Kreuzer, Torpedos fahrzeuge ufw. an der Stelle ein und einzelne Torbedobootzerstörer verfolgten das Unterseeboot. Roch am Abend bes 22. Sept., nicht weit von Terschellingbant, wurde "Il 9" bon Berfibrern gejagt. Mit Einbruch der Dunfelheit gelang es "Il 9" auger Gicht ber Torpedofahrzeuge ju laufen. Um folgenden Tage langte das Boot mit ber triumphgefron-

ten Befagung unberfehrt im beimifchen Safen an. -

nach dem neueften amtlichen Bericht icheint man in England immer noch in dem Wahn befangen gu fein, bei der Bernichtung der englischen Bangerfreuger feien mehrere Unterfeeboote tatig gemefen. In England ich eint man bie Bahrheit nicht horen gu wollen; vielleicht will man auch absichtlich die Täuschung aufrechterhalten, weil es den Englandern allgufehr wider den Strich geht, dag ein einziges fleines Boot mit nur brei Schuffen brei große Bangerfreuger mit bielen hundert Geeleuten berfentte. Beber Schug ein Treffer. - auch diefer San icheint bon ben Englandern in Erbpacht genommen gu fein. Gie gonnen ihn dem Feinde nicht; bat er einen großen Schlag gu bergeichnen, fo fagen fie bestenfalls, er habe "Glud"

Der Maifer

genehmigte bie bon den foniglichen Bringen jum Beften bes Roten Areuges gemachten Spenden, Die aus englischen und ruffifden hoben Ordensauszeichnungen be-

Der Aronpring

läßt folgendes Canttelegramm beröffentlichen: "Die bon mir ausgesprochene Bitte, um für meine Armee wollene Gaden, Bigarren und andere Erfrifdungemittel gu fpenden, hat einen fo großen Erfolg gehabt, daß es mir gur besonderen Freude gereicht, allen denen, die dazu beigetragen haben, im Ramen der mir unterstellten Truppen meinen berglichten Dant auszusprechen. Bithelm, Rronpring."

Dem Generaloberften von Mlud wurde bas eiferne Breug 1. Rlaffe verliehen. Der General hatte fich bas Eiserne Breug 2. Rlaffe im Briege 1870-71 ale Leutnant im 6. Bestfälischen Infanterie-Regiment Rr. 55 berdient. Gein Gohn, der Leutnant der Referbe bon Mud hat bas Giferne Breug am 13. Geptember erhalten,

Mobilmachung ber bentichen Erwerbeftanbe.

(Etr. Bin.) Auf Ginladung bes Deutschen Sanbelstages, des Deutschen Landwirtschaftsrates, des Kriegsausschuffes der deutschen Industrie und bes Sandwerks- und Gewerbefammertages waren am Sonntag in ber Philharmonie gablreiche Bertreter aller Erwerbsstände versammelt, um ihren einmütigen Billen gum Durchhalten fundzugeben. Der Reichetageprafibent Dr. Rampf, Brafibent bes Deutschen Sanbelstages, erbffnete bie Gigung mit einer Ansprache, in ber er fagte: Ber glaubt, burch die Drohung, den Krieg in die Lange ju gieben, bas bentiche Boft, bas beutiche Birtichaftelfeben murbe gu machen, ber bat fich berrechnet. Bir halten aus, bis bas Biel bes riefenhaften grampfes erreicht ift. - Rach einem Soch auf Raifer und Reich ergriff Geh. Kommerzienrat Dr. Reben-Roln bas Wort, indem er einen abulichen Grundgebanten bertrat und betonte, daß nur ein Friede geschloffen werden durfe, ber Deutschland bauernd fo ftart mache, daß Ueberfalle auch Bereinigter Großmächte unmöglich werben. Als britter Rebner gab ber Prafibent bes beutschen Landwirtichaftsrates Graf Schwerin-Löwin eine Erffarung ab, die die Buverficht der deutschen Landwirtichaft berborbebt, ihrer großen baterfandis ichen Bflicht der Ernabrung bon Bolf und heer gerecht ju werden, und unfer Boff bor jeder ungebuhrlichen Bertenerung der Lebensmittel bewahren zu tonnen. Rachbem noch eine Reihe anderer Rebner gesprochen hatten, wurde eine Erffarung angenommen, in welcher dargelegt wirb, bag afle Teile bes beutichen Birtichaftelebens gu jebem weiteren Opfer bereit und einmutig entichloffen waren, bis gu einem Ergebnis durchguhalten, bas ben ungeheuren Opfern diefes Arrieges entipricht und beifen Biederfehr ausichlieft. Dann wurde ein Husbigungs-Telegramm an den Kaijer beichloffen. Mit dem Liede "Deutschland über Alles" endete die eins drucksvolle Kundgebung.

Baterlandoverrater. (23. B.) Rach der "Strafburger Boft" ift es, Mailander Blättern gufolge, bem Rechtsanwalt Dr. Rieber ,Mitglieb des Stadtrates von Mühlhaufen, gelungen, nach Que gano gu flüchten. Wegen Dr. Rieber, der gu ben Gubrern Des ehemaligen Rationalbundes gehörte, mar bom Rriegsgericht Muhlhaufen ein Saftbefehl erlaffen. - Die Grangofen haben, ale fie Dreigehren wieder betraten, das Landhaus des Berraters Blumenthal, der befanntlich jest Frants reid; mit feiner Berfon beehrt hat, im Innern ichredlich bermuftet und ausgeranbt. Gin frangofifder Offigier erlaubte den Soldaten die Blunderung mit der Begrundung, daß Blumenthal ein deutscher Spion fei. (Da haben Die Frangmanner unbeabsichtigt einmal ein gutes Bert ver-

Die Wahrheit für Amerita.

Münden, 27. Gept. (B. B.) Das ameritanis einen längeren Bericht, worin es beift: Unter ben Gabrgaften bes Dampfere Rotterbam, ber am 1. Geptember in Reugorf antam, befand fich eine große Angahl hervorragender Manner in öffentlicher Stellung. Diefe verfaßten und unterzeichneten gemeinfam einen fangeren Bericht für Die Breife, der dem Brafidenten Bilfon und dem Staatsfefretar Brhan übermittelt wurde, und in dem ausgeführt wird: Die unterzeichneten ameritanischen Burger, die fich ju Beginn ber gegenwärtigen Geindfeligfeiten famtlich in Dentichland aufhielten, erfuden die bereinigte Breife um weitefte Berbreitung folgender Gesiftellung: Die aus franabfifchen und englifden Quellen ftammenbe Radricht, wonach Ameritaner von Teutichen ichlecht behandelt feien, find abfolut falid. Die Reife burch Deutschfand war unter ben gegebenen Umftanden vollständig ficher, und bie Behörden fowohl, wie das Bolt zeigte fich ohne Unenahme febr freundlich und hilfsbereit. Die beutichen Truppen machten fich feiner nachgewiefenen Graufamteit ichuldig. Alle amtlichen beutichen Berichte über ben Berlauf bes Rrieges waren in jeder hinficht guverläffig, mabrend bie englischen, frango-fifchen und besgischen Rachrichten fich fast burchweg als falich erwiesen. Bir begen die Meinung, bag dieje falichen und verdrehten Berichte mit der ausgesprochenen Abficht nach Amerita gefandt wurden, um das ameritanifche Boit ju taufchen und bei bemfelben ein Borurteil gegen Teutschland wachzurufen. Es ift unfere feste lleberzeugung, baß Teutschland nicht ber angreifende Teil mar, fondern daß ihm ber Rrieg aufgegwungen wurde burch ben Reib und die Sabgier jener Boller, die auf feine machfende Dacht in Induftrie und Sandel eifersuchtig waren, und beshalb fich verichworen haben, bas beutiche Bolf gu bernichten."

Die Ufrainer.

haben Defirreich-Ungarn gelegentlich bes Unrudens eines ufrainifden freiwill. Schugentorpe unerschütterlicher Treue für ben oberften Ariegeberen und für bas Baterland Defterreich-Ungarn berfichert, mit beffen Giege eine beffere Bus funft für das utrainifdje Bolf berbunden fet.

Mus Stalien.

Mailand, 28. Gept. Es hat ben Unichein, dag in ber italienifden Arbeiterichaft ber Bille gur Mufrechterhaltung ber Reutralität des Landes immer

entichloffener wird. Bon ben 1868 Begirfevereinen ber fogialiftischen Bartei Italiens hat fich tein einziger gegen Die Rundgebung für ben Frieden ausgesprochen. In ber Bufammenfunft in Lugano, die beute amijden Gubrern ber ichmeigerifdjen und italienifdjen Cogialbemofratie ftattfindet, fol-Ien die Mittel gebruft werben, die geeignet waren, um die ftrifte Durchführung der Reutralität nicht nur in Stalien und ber Schweis, fondern auch in den anderen neutralen Staaten gu forbern.

Paris und Wien.

(B. B.) Unter ber Heberichrift Baris und Bien, Eindrude eines Unparteiifchen" veröffentlicht Er. Beter Stanew aus Sofia in der "Reichspost" einen Artifel, ben er einem Husgug aus einem Briefe voranstellt, den er an befreundete Bolitifer nach Genf gerichtet hat, nachbem er auf ber Rudreise von Baris in Wien Aufenthalt genommen hatte. In bem Schreiben heißt es: "Baffet Euch nicht mehr durch die lügenhaften Rachrichten über Defierreid und Wien narren! hier herricht weber Elend, und Bergweiflung, noch Sungersnot. 3m Gegenteil: je weiter ich mich von ber Grenze Frankreichs entfernt habe, defto weniger war der Krieg zu fühlen, und wahrhaftig: in Wien tonnte ich mich bor Erstaunen nicht faffen. Man lebt hier wie im tiefften Frieden. Wenn man nicht auf ber Strafe bas Rote Kreuz ober bermunbete Solbaten feben würde, wahrlich: ich als Fremder würde nicht erkennen, daß dies die Sauptstadt eines Reiches ift, das einen fo fcmeren Rampf zu bestehen hat." Der Berfasser des Urtifels ichilbert fodann die Buftande in Frankreich feit Musbruch des Krieges und ftellt fest, bag bie frangofifche Preise mit noch größerer Geschidlichkeit als ber frangofische Generals ftab bestrebt mar, die Riederlagen der Frangofen gu bertufden. Er erffart, bernunftige Offigiere und Bolitifen feien überzeugt, daß Franfreich die Deutschen nie besiegen werde und daß es sich nur so lange halten könne, bis ihm Rußland zu hilfe komme. Man beschuldige Rußland aber bereits, die eingegangenen Berpflichtungen nicht gehalten gu haben, und felbst den Optimiften in Frankreich werde nach dem Zusamenbruch ber rufftichen Offenfibe in Ditbreufen und angesichts ber Unmöglichfeit eines ruffifchen Bordringens in Galigien, obwohl die Saubtmacht dorthin geworfen worden sei, jest bange. In Frankreich habe bas gange wirticaftliche und geistige Lesben aufgehört. Der anfängliche Jubel sei längst einer Banif und hierauf einer tiefgebenden Depreffion gewichen. Rein Boll fei dem Stimmmungswechfel mehr unterworfen, ais das frangofifche. Seute duntten fich die Frangofen noch als Sieger und pochten auf die hilfe Ruglands und auf die Macht Englands, das die beiden Wegner aushungern werbe. Wenn aber in Franfreich im jetigen Beitpunft die Riederlage in ihren Birtungen und die Ohnmacht Ruglande gleichzeitig erfannt murben, dann fei es ichmer gu fagen, ob die Boffstumlichfeit Boincares und die Rraft ber bereinigten Barteien ftart genug fein wurden, um fortreigende Gegenströmungen wie bisher ju berhindern. "Benn man," jagt ber Berfaffer weiter, "bon Franfreich tommend feinen Weg durch Defterreich nimmt, fo erfent man erft deutlich den traurigen Buftand der frangofifchen Republit. Fort herricht überall Unordnung: eine Woche Bestürzung, eine Boche Begeisterung, furg: ein Chaos. Sier ift Rube, mitten im Rriege normale Breife, Arbeit, Ordnung und Zuverficht. Bo ber Gieg fein wird: Mancher Frangose weiß es icon heute." In Solland

bericherst fich England, wenn es mit der Belaftigung des hollandischen neutralen Sandels in feit-beriger Beise sortfährt, bald jegliche Sompathie. Die bollandifchen Beitungen üben an ber englischen, gegen febes Bolferrecht berftogenden Billfur in nicht migguberftebender Beise energische Aritik. — Die englische Auffaffung über die Tat des "U 9" findet in Solland kein Berftandnis. Man ift der Meinung, daß bas Berhalten des "U 9" vollständig der gesamten modernen Art der Ariegeführung entspräche, und Riemand werbe die ausopsernde Rühnheit bes deutschen Angriffe besweifeln fonnen.

Bulgarien.

Athen, 28. Gept. (B. B.) Rach zuberfäffigen Rachrichten geben bie bulgarifden Romitabichis im Ginbernehmen mit den Türken bor. Gine taufend Mann ftarte Bande verfuchte, die Grenze gu überichreiten, wurde aber gurudgewiesen. Gine andere Bande, die aus Turfen und Bulgaren gujammengejest war, machte ben gleichen Berjuch, Reun Türken wurden dabei getotet.

Rumanien,

beffen Saltung gu bem großen Bolferringen noch immer unentichieben ift, foll ein Ausfuhrverbot für famtliche Getreibearten erlaffen haben. - Granfreich redet neuerbinge im Journal des Debats ber rumanifchen Regierung eifrig gu, fich gegen Defterreich zu entichließen. Denn, meint bas ien jum Eingreifen entichließen, Blatt, würde jich Rumar Deutschland wäre geio ware Desterreich raich bernichtet. nötigt, ju tapitulieren, ba auch Italien eingreifen würde; und jo ware es bas Berbienst Rumaniens, ben Krieg um Monate berfürzt zu haben. Beichen Dienft tonnte bamit, ruft das Blatt aus, Rumanien der Zivilisation und der Menschheit erweisen. Und welchen Dienst erft, fügen wir bei, den herren in Borbeaur, den mostowitischen Rulturtragern und ben Rramerpolitifern an ber Themje! Rumanien wird daher den frangofifden Lodruf wohl richtig einich anen und fortfahren, feine Bolitit nicht nach ichonen Bhrajen, fondern nach feinen eigenen Intereffen gu orientieren. Und mit Stalien wird es nicht andere fein. Much Die Eurfei

mochte ber Dreiberband noch immer auf feine Geite gieben, wenn auch allerdings nur noch durch Drohungen. Es berlautet, der Dreiberband hatte bie Bforte wiffen laffen, er werbe die Teilnahme der Balfanftwaten an der türfifchen Schuldenlaft ale Entgelt für die biefen Staaten abgetretenen türfifchen Gebiete nicht unterftuten, für den Gall der willfürlichen einseitigen Lojung ber Mapitulationsfrage außerdem die Besetzung Jaffas, Merfinas, Beiruts und Megandrettes bornehmen, fafts bie Turfei mit ber Erhebung einer Steuer bon ben fremden Stagtsangehörigen Ernft madje. - Die Türkei hat auf die Lodungen ber Entente feither nicht gehort und wird es jest um fo weniger tun, ale ber Stern ber Berbundeten im Erblaffen ift und die Türkei fehr wohl weiß, wo fie auf Bertretung ihrer Interessen rechnen darf.

Granfreich

greift icon gu bergweifelten Mitteln, um die Luden in feiner Armee auszufüllen. Bie bie Blatter aus Borbeaur melben, ift ein neuer Amneftieerlag ber Regierung erichienen, ber jamtliche bis gu 1 3ahr Gefängnis Berurteilten begnabigt, ohne Rudficht auf ben Charafter ber Straftat. Gin zweiter bom Juftigminifter ausgegebenen Erlag bestimmt, bag für die Dauer des Frieges nur folche besonderen Unadengefuche bon den Direttoren der Bagnos befordert werden follen, in benen fich die Untragfteller bereit erffaren, fich

nach ihrer borlaufigen Entlaffung jur Berfügung ber nation Berteidigung ju ftellen. Alfo, die Galeerenftraflinge jett bas Baterland retten.

Die frangofiiche Boit,

gang abgesehen bon ber Feldpost, foll im gangen gangen völlig verfagen, und es werden darüber die ernstesten Rie in der Presse Taut. Auch über die völlig vernachlässe rechtzeitige Berforgung der Urmee mit warmer Unt fleidung für den Binter wird Rage geführt. fei überhaupt nichts borbereitet. Arbeiter gabe es genug dur herstellung, aber es fehle am Material: 36 38 Bolle und Garn. Das find nette Aussichten, nament in wenn auch noch bie Beforberungsmittel fioden.

England

fbürt empfindlich am eigenen Leibe bie Folgen bes Rrif Bie den Rotterdamer Blättern berichtet wird, hat bas 6 lifche Sandelsamt in London die ferneren Ausweise Einfuhr und Ausfuhr aus dem Bereinigten Königreich reits eingestellt. Der lette Ausweis bom 15. Gepte brachte bei ber Einfuhr eine Abnahme bon Millionen Bfund Sterling (à 20 Mf.), bei ber Unefeine Ubnahme bon 26,4 Millionen Bfund Sterl gegen über dem gleichen Beitraum des Borjahres. George fündigte die allgemeine Behrpflicht England an. Es tofte ich were Opfer, fagte er in the Algitationerede, eine große Flotte gu erhalten, aber eine ftartes heer muffen wir befitzen, und dieje Hufe muß durchgeführt werden.

(28. B.) In einem Artifel der Londoner "Times" es: Man zweiselt in England sehr an der Tib feit der neuen Armee, und jedenfalls ift auch ein go Mangel an Offizieren wahrscheinlich, besonders da infolg Riefenberlufte Die meiften Offigiere icon jest nach & reich geben. Gur die neue Armee werden alfo nur w

Difigiere fibrig bleiben.

Kriegsereignisse.

(Weftlicher Schauplat.)

Meldungen von Belang liegen heute nicht vor. deutsche Flieger haben in Baris und Ditende Bomben gi fen; in Baris galt es ber Funtenftation auf bem G turm, in beffen Rabe eine Bombe nieberfiel. Der Gb torper hate eine gewaltige Birtung. Ueber Oftende auch ein Zeppelin Bomben, ebenfo über Thielt, wo Gasanstalt getroffen wurde. Beschiefung bes Luftid durch feindliche Artillerie mar erfolglos. Huch Bould fur Mer murbe bon einem deutschen Fluggeng mit Bo

(Befterreichifderuffifder Schauplat.)

Berlin, 27. Gept. (28. B.) In einem Rriegabe im "Cof.-Ung" wird gefagt, bag die Rofaten die reichifche Ravallerie wie die Teufel fürchten und fic nie auf einen Rampf mit ihr einlaffen.

Rotterdam, 28. Sept. Bie das Renter-Bul Barichau meldet, überflog am Sonnabend früh ein Ber lin die Stadt Barica u und warf zwei Bomben b Der angerichtete Schaden fet nur gering gewesen. Luftfreuger foll bei Modlin herabgeschoffen und die jagung gefangen genommen worden fein.

Budapeft, 28. Gept. (B. B.) Das "Ungarifde ipondeng" ift bon tompetenter Seite ermächtigt, folg befanntzugeben: Bei dem Ugfoter Bag ift geftern mehrere taufend Dann ftarte ruffifde Truppen teilung borgebrungen, die bei Malomret 318 Gentpeswoelgh und Czontos gurudgeichlagen murbe Maramorojer Komitat find bei Tornya ebenjalle Plank mit bort eingebrochenen ruffifchen Truppen im Gang Muntace und Sufat find größere Truppenabteilungen wege, um die Unferen gu unterftugen. Alle biefe plantereien find bon geringerer Bebeutung und geben, dem wir bei der Grenze und im Landesinnern übe nügende Truppen berfügen, teinen Unlag gur Bejorgn

(Dom Seehriegsichauplat.)

Berlin, 28. Gept. Der deutiche Schuner "Delgol bon Rio Grande nach Rotterdam unterwege, murde 9 mit wertvoller Ladung bei Cap Ligard angehalten nach Blymouth gebracht. - Die bom beutschen gr "Aronpring Wilhelm" in ben Grund gebohrte "Idian Br hatte für 1 800 000 Frants Kaffee geladen und war 34 000 Bfund versichert. Auf den Marichall-Infeln das englische Schiff "Induna" mit einer Ropraladung icherfeits angehalten.

3n England beginnt man fich über ben Mangel an Offizieren 30 mruhigen. Rach ber "Times" find in einem Monat über 3000 Offizieren 1100 gefallen. — Die Garnifon Gibraltar, die aus einem Bataillon ichottifcher Schutzen fteht, ift von einem englischen Danwfer abgeholt mo um fich mit der englischen Erveditionsarmee in Frank gu bereinigen.

(Kolonialer Schauplat.) Um fterdam, 27. Gept. (B. B.) Das "Sandes melbet, daß nach ber Beitung "Straits Budget" am ? Rundgebungen bor dem deutichen Ronfulat Saigon flattgefunden haben. Die beutsche Blagge heruntergeholt. Die Menge gab Revolverschuffe ab rief, "Tod der beutschen Ration!" Sie richtete jedoch an bereits verlaffenen Gebäude feinen Schaben an und folieglich jum Deutschen Mub, wo in einer Biertel alles furg und flein geschlagen wurde. Darauf ein Magazin der deutschen Firma Speidel u. Co. ge-bert und gänzlich zerstört. Die Polizei soll völlig rascht gewesen sein. Die Gendarmen hatten die Menge gurudhalten fonnen.

Neueste Depeschen

(29. Geptember.)

Rönigsberg. Die Gumbinner Regierung verlegte Sity bon Ronigsberg nach Gumbinnen gurud.

Bien. Bring Bilhelm gu Bied, ber bor jest albanijden Abenteuer Rittmeifter bei bem Garbeillo Regiment in Potsbam war, hat an Buftandiger Stelle Bien fondieren laffen, ob man bort feine Befeiligung Rriege in den Reihen des öfterreichischen Seeres bill würde. Bon unterrichteter Geite berlautet, daß bem peutigen in Bien empfehren gen in Wien empfohlen wurde, wieder in den beutie

Mailand. Rach bier borliegenden Melbungen neue Kämpfe in Albanien bebor, obwohl ber albanien Genat mit großer Mehrheit den Sohn Abbul Hantbe, dan ed Din zum Fürsten gewählt hat. Effad Pafcha felt 12 000 Mann auf Duraten markhiten is feine ein 12 000 Mann auf Duraggo marschieren, um seine ein

Salle (Saale). Die Militär-Berwaltung in Salle teilte den Beißenfelfer Schuhfabriken einen Militärstiefeln im Betrage Militärstiefeln im Betrage bon 2 Millionen Mart.

ldenburg. Der Großherzog von Oldenburg ist heute leiner Wiederherstellung auf den Kriegsschauplatz zulehrt. Er hat eine große Automobil-Kolonne für im Telde stehenden oldenburgischen Truppen mitge-

Nonftantinopel. Die Dardanellen wurden für Bertehr burch Geeminen gesperrt.

Politisches.

Ber nene Fürst von Albanien. Wie eine Meldung Mailand besagt, hat nach zweitägigen Berhandlungen Hantiche Senat den Sohn des früheren Sultans Abdul d. Burchan ed Din Effendi, zum Fürsten von Albanien

Cokales und Provinzielles.

Dillenburg, den 29. Geptember.

Dirette Beforderung von Liebesgaben en weftlichen Rriegeichauplag.) Auf eine ang des Magifirate in der Cametagnummer Diefer hatte fich geftern abend im Rathausfaal eine groanjahl herren, eingefunden zu einer Beratung über durgermeifter Gierlich leitete, tamen gu dem Reful-1. nicht nur Liebesgaben für Mannichaften Billenburg beförbert werden follen, wie es in der ung ursprünglich vorgesehen war, sondern 2. auch für Mannichaften aus bem Dillfreis und Liebesgaben allgemeiner Urt, alfo ohne Abref. Berr Carl Rod, Abolfshutte, teilte mit, tberhandlungen das Ergebnis hatten, daß voraussichttitag drei hiefige Mutos (Frantiche Molfsbrig Reeh und 21. Schneider) mit Liebesgaben nach Defilichen Kriegeichauplay abgeben werden. nen Falles fieht noch ein weiterer Wagen eines an-Deren, welcher in berfloffenner Boche in gleicher icon in Rordfranfreich tatig war und intereffante igen machte, zur Berfügung. Rach Borichlag bes Brof. Roll wurde ein Komitee mit dem Zuwahlbahlt, welches fich nach ber allgemeinen Sitzung tonund die nächften Dagnahmen beriet; ber Arbeitsbesteht aus ben herren Gierlich (Borfigenber), nges (fiello. Borf.), Daffert (Raffierer), Berns, tofe, Benel. Es ergeht nunmehr an die Bebes Dillfreises die Aufforderung, (fiehe Anzeige in Giegenden Rummer) Badete (möglichst nicht schwerer Biund) an die Bürgermeistereien ihres beiortes gur gemeinsamen Weiterbeforderung gu ben Begebenen Stunden in den Rathausfaal in gelangen zu laffen. Man wolle folgendes bedur Berpadung bermende man ftarfes, leinen-Babier, am beften Gadleinen ober Reffel; Die Muf lei deutlich mit Angabe des Truppenteils und gut als Inhalt beborguge man wollene Unterand bedente, bag ber Goldat außer bem Tornifter eijetoffer für unnötige und überreiche Gaben mitfann; Gaben ohne fpezielle Abreijenan= Berben auch biesmal mit beforbert. 3ft es ben Autos nicht möglich, ben Abreffaten gu ermitteln, Den die Batete den Feldpostwagen in Feindesland Das vorgenannte Romitee nimmt icon jest bente gur Beichaffung bon Biebesgaben für ipatere en an und behalt fich bor, mit dem Schanmeifter bes Reuges, herrn 28. Bail, gemeinfam Liebesgabenb borzubereiten. Es ist geplant, in etwa 14 Tagen ge Fahrt nach Frankreich eintreten zu lassen. Bitteilungen werden feitens des Romitees noch er-

Dbst martt.) Wie im Anzeigenteil schon wiederkannt gegeben, findet am Donnerstag dieser Boche Thumarft statt, auf den alle Interessenten auch an Stelle ausmerksam gemacht seien.

Buchtet Schafe!) Bon einem Freund unferes trhalten wir nachsiehende Buidrift, mit der Bitte Mentlichung: "3ch fprach Ihnen bor zwei Jahren Bedenten, welche ich gegen die auftralisch-füdameridleischeinfuhr hatte; bedenten Gie, wohin es mit uns bare, wenn der Import 10 Jahre eher eingesett burch den Rrieg auf einmal verfagt hatte, liche Gefahr droht uns heute, die ich noch für größer ift der Mangel an Schafwolle, dem wir geten. Deutschland importiert jahraus, jahrein Quantitaten Schafwolle aus Argentinien, Gub-Aralien. Ramentlich Diejenige aus letteren beiden berben hauptfächlich für Tuchwollen, vorzugeweise De, verbraucht. Bede Ginfuhr ift jest unterbunden. legigen foloffalen Bedarf muffen wir jedes Bfund eigenen Lande fparen und ju diefem Behuf bur-Qammer nerton ft und ges et werben. Das gilt beifpielsweise auch fur Raf-Deifen, fomeit es noch Schafe befitt. Dabei wird lucht ber Lammer nicht einmal ein schlechtes Ge-Die Befiger fein, denn es unterliegt feinem 3meis in nächsten Jahr die Bolle weit, weit teurer ale gegenwärtig. - Es follte gerabegu ein Schlachtbon ber Regierung für Schafe und Lämmer erlaffen 3ch habe bor Jahrzehnten felbft im Bollle "le. Bollimport, geftanden und fenne Die Ber-

Ginem Serborner das Eiserne Areuz. iner an seine Eltern gerichteten Feldpositarte ist Bilbelm Schumann, Sohn des Metgermeisters in herborn, mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Sie wir erfahren, soll vom 15. Oftober ab wieder abige Eisenbahnsahrplan im Eisenbahndirektionsbestellturt a. M. in Krast treten; der 1. Oftober werde Erleichterungen im Personenverkehr bringen.

Der Kreis Besterburg und die Rass. bersicher genageneinden des Kreiserburg haben beschlossen, ihre sämtlichen im Felder Gemeindemitglieder bei der Rassausschen Kreiser geing einzukaufen. Der Kreis leister zu jeder Bersten Juschuss. Den Familienangehörigen bleibt es ist Bersicherung durch Zuzahlung zu erhöhen. is Bewährt zur Beschaffung der hierzu nötigen Geleicherungen.

Somburg v. d. d., 27. Sept. An den Magistrat Stadt wurde folgendes Telegramm von den über in ihre Heimat abgereisten russischen Kurskrichtet: "Die russischen Staatsangehörigen können wich den hoch den Magistrat sowie der Polizeiderwaltung für in ieder Hinsicht stebs zuteil gewordene Entswen in ieder Hinsicht stebs zuteil gewordene Entsweinen wärmsten Dant auszudrücken. Im Idanoss Karabschensky."

- Der an Herzschwäche erkrankte Bring Dokar bon Breugen trifft beute Abend zu längerem Aufenthalt in

Frankfurt, 28. Sept. Seit längerer Zeit wurden im Hauptbahnhof von einem Fahrbeamten Betrügereien aller Art verübt, ohne daß es gelingen wollte, des Schwindlers habhaft zu werden. Er nahm den Reissenden Handgepäd ab, ließ sich Geld zur Besorgung von Fahrfarten geben und besorgte weder Handgepäd noch Fahrfarten. Gestern wurde der Mann in Darmstadt auf frischer Tat von einem Frankfurter kriminal Bachtmeister ertappt und verhaftet. Es ist der in Darmstadt stationierte Eisenbahnschaften Reumann. Ein zweiter Schwindler wurde in der Uniform eines Ulanen une Bacht mei sters im hiefe

und verhastet. Es ist der in Darmstadt stationierte Eisenbahnschaffner Reumann. Ein zweiter Schwindler wurde in der Unisorm eines Ulanen-Wacht meisters im hies. Hauptbahnhof sestgenommen. Er war angeblich verwundet zurückgesehrt und wegen besonderer Bravour vor dem Feinde zum Wachtmeister besördert worden. Die Wunden hatte er bei einer Schlägerei mit Schutzleuten erhalten. Soldat ist er nie gewesen.

— Infolge der lleberfüllung der Truppenilbungspläte mit fremden Kriegsgefangenen ift die Errichtung zwei großer Bentralinternierungsstätten im Bezirf Frankfurt und Erfurt angeordnet worden.

Frankfurt a. M., 28. Sept. Die von den Stern eroberien feindlichen Geschütze sind in der Nacht jum Sonntag hier eingetroffen. Der Transport nach ihrem Standong om Kaiser Wilhelm-Denkmal foll in feierlicher Weise vor

Die sest erschienene Verlustliste des zweiten Batallsons unseres Franksurter Infanterie-Regiments zeigt, wie übertrieben die hier umlausenden Gerüchte don den großen Verlusten dieses Regimentes dei Bertrig und an den solgenden Tagen gewesen sind. Es sind die jetzt allerdings nur die Verluste des 2. Bataillons bekannt, aber wenn man damit die Verlustlisten anderer Regimenter vergleicht, so ergibt sich, daß sich die Franksurter Verluste in recht mäßigen Grenzen bewegen. Es ist dies wieder ein Veweis dassir, wie wenig Glauben man umlaufenden Gerlichten, auch wenn sie angeblich von Mitkämpfern stammen, beimessen darf.

— Die Einwohnerschaft der im Kreis Frankfurt gelegenen Ortschaft Rieder-Erlenbach hat der Kriegsfürs forge in Frankfurt einen großen Leiterwagen voll Kartoffeln und Gemüse entsandt. Diese Kriegsfürsorge ist hoch anzuerkennen und wird hoffentlich viel Rachahmung finden.

Der beste Beweis für die Wiedererwachung des wirtschaftlichen Lebens ist die ständige Steigerung des Personen- und Güterverkehrs auf den preußischessischen Eisenbahnen. Ter neue Wintersahrpsan für unseren Bezirk weist im ganzen etwa 50 Proz. der Züge auf, die sonst im Winter verkehren. Das dürste ausreichend sein. Der Güterverkehr seit allmählig wieder ein und die Eisenbahnverwaltung ist bemüht, allen Winschen der Interessenten zu entsprechen. Der Güterzugsfahrplan wird salt ganz regelmäßig eingehalten, jodaß die Transporte sett wieder genau so schnell erfolgen, wie in Friedenszeiten. In den letzten vier Wochen hat sich ein Verensausschung auf der Eisenbahn vollzogen, der in seerkehrsausschung sehr erfreulich ist.

Vermischtes.

Dumdum.

Bordeaur, 26, Gept. (28. B.) Gine amtliche Rote erflart, daß die in Longwy gefundenen, vom "Lot.-Ung." abgebilbeten Batronen ausichlieflich für Scheibenichiefübungen ber Bereinigung für militärische Borbereitung bestimmt gewefen feien, wie icon aus der Auffchrift "Cartouches de Stand" hervorgebe. Da dieje Bereinigungen jumeift nur notdurftig ausgebaute Schiefftande befagen, jo hatten ihnen an der Spige ausgehöhlte Batronen gur Berfügung gefiellt werden muffen, bamit die Unfangsgeschwindigfeit gemindert, und verhindert werde, daß das Beschoß am Ziel die allzubunne Sicherung burchichlage. Solche Batronen wurden in der Armee nicht einmal ju Schiegubungen verwandt. Man habe niemals daran gedacht, fie im Kriege zu berwenden, da fie die Ausnützung der balliftifchen Eigenichaften des fran-- (Rotiz des Bolffzösischen Gewehrs unmöglich machten. ichen Bureaus: Es fann babingestellt bleiben, ob biefe Angaben richtig find, benn felbft, wenn fie gutreffen follten, tonnen fie die ichweren Bormurje, die mit Recht gegen die frangofifche Urmee erhoben werden, in feiner Beije ent-Die Frage, ob die Dumbum-Batronen unferer Feinde etwa ursprünglich für einen harmlofen 3med bestimmt waren, kommt gar nicht in Betracht gegenüber ber erwiefenen Tatfache, baß fie gu bielen Taufenden auf ben Schlachtfelbern gefunden, und im Rampf gegen uns verwandt wurden. Un dieje Tatjache allein haben wir uns gu halten. Bon ihr muß jedermann ausgehen, der fich in unbefangener Beife ein Urteil bilben will, ob die Rriegführung unferer Gegner den Geboten der Menichlichkeit entspricht.

Berlin, 26. Gept. (B. B.) Der wöchentliche Gaatenft and sbericht ber Breisberichtftelle bes Deutschen Bandwirtschafterate besagt: Rachdem zu Unfang der Berichtewoche in ben meiften Wegenden noch jehr ergiebige Regenfalle stattgefunden hatten, nahm bas Better feit dem 21. allmählich wieder einen heiteren und trodenen Charafter an, fo daß bie unterbrochenen landwirtschaftlichen Arbeiten fortgefest und flott gefordert werden tonnten. Das Ausnehmen ber Rartoffeln ift überall im Gange. Der Ertrag diefer Frucht fallt je nach Boben und Gorte verschieben aus. Allgemein enitäuscht haben die frühen und mittelfrühen Sorten ; vielfach hat die lang andauernde Trodenheit auch die Entwidlung ber ipaten Gorten vorzeitig jum Abichluß gebracht, fodaß der Ertrag haufig hinter dem Durchichnitt gurudbleibt. Rur ftellenweise, mo bas Straut noch nicht abgeftorben war, haben die Riederichlage noch eine Befferung beibeiguführen vermocht. Dagegen war die Feuchtigfeit für bie Beiterentwidlung ber Ruben von gunftigem Ginflug und obwohl die Rachte icon ziemlich fuhl waren, rechnet man doch allgemein mit einer weiteren Bunahme des Burgels gewichts. Auch die Futterpflangen haben fich nach bem Regen vielfach erholt. Ramentlich ber junge Rlee ift gut nachgewachsen, sodaß er hier und da noch abgemäht ober, wo dies nicht ber Fall ist, abgeweidet werden tann. Ebenso zeigen die Biefen und Weiben vielfach wieder ein befferes Aussehen; stellenweise hat man das bereits eingestellte Bieb infolgedeffen wieder hinausgetrieben. Bei ber Bestellung ber Meder macht fich ber Mangel an Befpannen fühlbar, doch ift ber Boden fest genugend gelodert, um ein schnelleres Bearbeiten zu ermöglichen. Die Aussaat des Bintergetreides ift erft gum Teil bewirft; ftellenweise zögert man noch, ba man von den start auftretenden Mäufen eine Schabigung befürchtet.

- Feldpoftbriefe. Umtlich wird mitgeteilt: Der Berfebr bei den Boftfammelftellen, die die in ber Beimat nach ber Urmee aufgelieferten Feldpoftbriefe bearbeiten und fie bann bis an die Etappenftragen ichiden, nimmt dauernd außerordentlich gu. Bei der Berliner Boftfammelftelle - neben ihr find im Deutschen Rech noch 16 andere tatig - werden allein jest taglich 1300 große Briefbeutel mit Feldpostfendungen abgesandt, darunter im Durchschnitt 700 Beutel mit gewöhnlichen Feldpostbriefen und Rarten, gegen 500 Beutel mit Felbpoftfartenbriefen, magrend der Reft Ginfchreibbriefe und Belbbriefe enthalt. Die Boftsammelftelle in Berlin beschäftigt jest gegen 1000 Ropfe Berfonal. Geit der Mobilmachung, wo die Boftfammelftellen im Deutschen Reich in Birtfamteit traten, ift allein die Berliner Boftsammelftelle allwöchentlich um mehr als 100 Rrafte vermehrt worden. (Der Berfand von der Frankfurter Sammelstelle beträgt täglich ebenfalls 7 bis 800 große Gade. Red.)

— Briefsendung in fremder Sprache. Mit Zustimmung der Militär- und Marinebehörden sind Briefsendungen in fremder Sprache nach Desterreich-Ungarn und dem neutralen Auskande von jest ab wieder zur Postbesförderung zugelassen. Die Sendungen, die offen sein müssen, tönnen auch durch die Briefkaften ausgeliesert werden.

— Ablieferung von Unisormstücken. Biele Familien, beren Angehörige im Heere bienen oder gedient haben, besinden sich im Besitze von Unisormstücken. Mancher sieht sie vielleicht als einen unnütz die Schränke füllenden Ballast an, den er gern loswerden möchte. Diese Belleidungs- und Ausrüstungsstücke, auch Ertrasachen, biete man irgend einem Ersatzruppenteile an. Sicher nimmt er sie gern; sie sinden zur Berbesserung der Einkleidung der dort in Ausbildung hearissen Ariegskreimilligen aute Berwendung.

Mainz. Etwa am 1. Oftober wird eine Automos bilbe förderung von hier zum 88. Inf.-Regt. eingerichtet, die auch Gelegenheit bietet, Pakete bis 10 Pfund an bestimmte Angehörige des Regiments schnell zu befördern. Einlieferungspläße: Frau Oberst Buder, obere Weisenauerstraße 20, Fernruf 395, Frau Major Schmidt, Rheinallee 8, Herr H. A. Anstock, Papierhandlung, Ludwigstraße 14, Fernruf 490. Gleichzeitig werden Liebesgaben sür das Regiment gern entgegengenommen und mit derselben Geslegenheit befördert.

Berlin, 28. Sept. Bon dem Führer des tapferen Minenschiffes Königin Luise, Rapitan Biermann, der sich, wie bekannt, in englischer Gefangenschaft befindet, ist heute in Berlin ein Brief eingetroffen. Rapitan Biermann teilt darin mit, daß er sich wohl besinde.

— Berliner Blätter berichten über die wunderbare Seilung einer sehr schweren Berwundung. Leutnant Bahr vom 42. Infanterie-Regiment wurde bei St. Quentin durch einen Kopsichuß schwer verwundet. Der Schuß hat den Kops vom Nacken die zum linken Auge durchbohrt. Leutnant Bahr wurde erst 25 Stunden nach der Schlacht von den Samaritern ausgesunden und man hielt ihn sür tot. Die Franktireurs hatten ihn vollständig ausgeraubt. Er wurde dann in die Berliner Charitee gedracht und besindet sich dort jest auf dem Wege der Besserung; er wird sogar selddienstsähig bleiben.

(B. B.) Wien, 27. Sept. Das Sanitätsdepartement des Ministeriums des Jnnern teilt mit: Am 27. ds. sind zwei weitere Fälle von Cholera in Wien batteriologisch sestgestellt worden. Es handelt sich um zwei am 25. bezw. 26. ds. vom nördlichen Kriegsschauplatz eingetroffene Mili-

tärpersonen.

Barmen, 26. Sept. Die Gesellschaft Union hat dem Kapitänleutnant Weddigen für die Besatung des U9 eine Kiste Rüdesheimer gesandt. Für jeden serneren Kreuzer soll die Besatung des Unterseeboots die doppelte Wenge bekommen.

Diffeldorf, 27. Sept. Auf der Landstraße zwischen Rettwig und Ratingen fuhr ein Kraftwagen aus Dortmund in der Dunkelteit gegen eine mitten auf der Straße liegende Ackerwalze. Durch die Bucht des Anpralls wurde der Wagen in den Chaussegraben geworfen. Der Führer erlitt schwere Berletzungen, der Begleiter war sofort tot.

Berlin, 26. Sept. Einer Anregung des Kaisers solgend, wird das Zentralkomitee des Roten Kreuzes Ansang Oktober eine Post karte in Berkehr bringen. Sie gibt die vom Kaiser im Hauptquartier eigens zu diesem Zwed niedergeschriebenen und mit seiner Unterschrift versehen, bei Ersistang des Reichstags gesprochenen Worte: "Ich kenne keine Parteien mehr, ich kenn nur noch Deutsche" in des Kaisers Handschrift mit einer seiner besten Aufnahmen wieder. Sie wird bei allen Postämtern mit eingedruckter Marke (15 Pfg.) und im Verkehr ohne Marke (10 Pfg.) känslich sein; ihr Erslös fliest dem Roten Kreuz zu.

Berlin, 27. Gept. (B.B.3.) Bie nach bier aus Ctod. holm berichtet wird, hat Gben Bedin aus dem beutichen Sauptquartier feine erften Ginbrude bon feiner Jahrt burch Die bon ben Deutschen besetten Gebiete Belgiene und Grantreichs ben ichwebischen Blattern übermittelt. Gben Bebin ftellt in ben Berichten auf Grund eigener Inaugenscheinnahme feft, daß die mufterhafte Disgiplin und Mannesgucht ber beutichen Truppen bon der ein= fachen Bebolferung ber befetten Gebiete, Die fich in Das Unbermeidliche der fremden Befetzung gefügt habe, ausnahmslos anerfannt werbe. Er babe tros eingehender Befragung als neutraler Breffebertreter feftftellen konnen, daß feine Gewalttat und feine einzige Blunberung bon deutschen Truppen durch die feindliche Bevollerung behauptet werbe.

Sin prattischer Vorschlag. Es ist wohl noch wenig bekannt, daß die Angehörigen unserer im Felde stehenden Sold aten diese in der Verhätung von Fußerkranstung en dadurch wirksam unterstützen können, daß sie ihnen sett getränkte Binden übersenden. Wie schwerzhast und hemmend ein Wundlausen der Füße ist, weiß seder. Eine Binde, getränkt mit irgend einer wohltuenden Salbe, einsach um den Juß gelegt, wird dann als große Wohltat empfunden. Es gibt sogar, wie ich gesehen habe, in hiesigen Geschäften sogen. Fußschläpfer, die, gut vorbehandelt, die Sache noch einsacher machen.

Stodprügel auf den Magen. Mit Stodprügeln auf den Magen will England die Armee bon 500 000 Main zu- fammentreiben, die sich durch die gewöhnlichen und außergewöhnlichen Mittel seiner Berber durchaus nicht auf die Beine bringen lassen will. Bergebens zogen die englischen

Minifier als Wanderredner im ganzen Lande herum, um bie Berbungen ju forbern, bergebens haben bie großen Sportbereinigungen ihre Mitglieber jum Eintritt in bie Urmee gedrangt. Der Erfolg der Werbungen blieb außerft kläglich. Die englische Regierung greift nun, um die Werbungen zu fördern, zu einem Mittel, das in der Geschichte der Zivilisation geradezu unerhört ist. — Ein großer Teil der englischen Fabriken steht still, das Heer der Arbeitslosen in England machit bon Tag ju Tag, und besonders die fommunalen Behörden haben bereits Magnahmen gur Milberung der Arbeitslosigkeit ergriffen. Da fährt nun die englische Regierung dazwischen, indem sie allen Behörden Großbritanniens aufs strengste sede Maßregel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit berbietet, solange nicht die Werbungen für das englische Ersatheer beendet seien! Das heißt also, Die englische Regierung droht, die englischen Arbeiter und ihre Familien verhungern zu laffen, wenn die Arbeiter fich nicht für die Armee anwerben laffen! - Um dieses grauenhafte Bild zu verbollständigen, muß man sich vergegen-wärtigen, daß dieser Krieg von dem Zarismus und dem englischen Großkapitalismus herausbeschworen worden ist! Die englische Arbeiterschaft bat bies febr wohl erfannt, und deshalb haben auch die englischen Arbeiterorganisationen ihre Mitglieder davon abgeraten, fich für die Armee anwerben zu laffen. England und ber Zarismus haben fich berbündet, um das übrige Europa geistig und materiell zu Inechten, und durch Hunger soll die englische Arbeiterschaft gezwungen werden, sich für diese Ideale Grehs und Nifolaus II. tot schießen zu lassen. Run aber selbst den Fall gefett, herrn Gren und Ronforten gelange es, durch die Unwendung bon Stodprügeln auf den Magen ein paar hunderttausend Mann zusammenzurotten, — glauben die Herrschaften wirklich, sich mit einer solchen buchstäblich zusammengehungerten Armee bor der Front der deutschen Here zeigen gu dürfen?

Das entführte Muto. Belde verzweifelten Schritte unfere Soldaten oft unternehmen, um aus feindlicher Befangenschaft zu entfommen, zeigt ein Feldpostbrief eines breußischen Offiziers. Er war von den Franzosen gefangen genommen und in einem geschlossenen Raum eines Bauernhauses untergebracht worden, aber trot feiner Müdigkeit verließ ihn keinen Augenblid der Gedanke an Rettung. Er prifte hinter ben Gardinen seines Fensters den Plat ber dem Hause, überall französische Soldaten, die Wache hiel-ten. Als ein Wachtposten einen Angenblid die Zimmertür öffnete, warf sich der Gefangene schnell aufs Bett und stellte sich schlafend. So vergingen Stunden, da plöglich vernahm er ein Rattern, es tam näher und hielt birekt vor dem Hause, ein französisches Automobil! Bom Fenster aus sah er, wie die Soldaten ausstiegen und ins Saus traten, auch auf ber Strafe ichien niemand mehr bas Saus zu bewachen. Blitischnell fafte er seinen Entschluß. Aus den Bettuchern wand er in fliegender haft ein Geil, band es am Fenfterfreug feft und war im nachften Augenblid auf ber Strafe. Best rein ins Auto, aus bem Saufe und bon allen Seiten fürgten bereits die Berfolger, da zieht der Motor an, ein paar mächtige-Sätze, und schon ist er mitten auf der Strafe. Ein Höllenseuer prasselt ihm nach, der rechte Arm sinkt schlapp bom Steuerrad, aber mit der Linken fentt er den Bagen weiter. Rach 50 Kilometer Fahrt ift er wieder bei den Seinen, drei Finger hat es getostet, aber er war frei!

- Wie deutsche helden fterben. Wie deutsche helden zu sterben wissen, zeigt ein Brief, der am Sonntag mahrend bes Bormittagsgottesdienstes in der Bernburger Martinsfirche verlefen wurde. Der Schreiber des Briefes ift der am 27. August nach einer am Tag gubor auf frangofischem Boden erhaltenen ichweren Berwundung gestorbene Unteroffizier Emil Abertas von der 10. Komp. des Inf.-Regts. Rr. 93. Der Brief ift an die in Bernburg wohnenden Eltern des A. gerichtet und wurde diesen zusammen von dem zuständigen Feldlagarettprediger mit der Todesanzeige des Sohnes überjandt. Er lautet wie folgt: "Liebe Eltern! Wenn Ihr diese Zeilen erhaltet, so werdet Ihr wohl wissen, was mit Eurem Sohne geschehen ist. Grämt Euch nicht und weint nicht! Ich start den Tod fürs Baterland! Ich kampste um Ehre und Muhn, um eine heilige ernste Sache! Und starb den Helbentod! Es galt, das Baterland ju ichugen, den eigenen Berd gu wahren und Euch bor Schmach und Schande gu bewahren! Bertraut auf Gott! Es war fein Bille! Auf Biebersehen im himmel! Guer Sohn Emil." - Solange deutsche Belbenfohne fo gu fterben wiffen, tann Deutschland nicht untergehen!

- Deutiche Gefinnung. Diefer Tage ging ein Offigier, langfam und Borfichtig in einer Strafe Charlottenburgs ber im Telbe einen Beinichuft erhalten hatte, am Stod fpagieren. Ein borbeifahrenber Araftbroichtenführer hielt bei bem Offigier an und forderte ihn auf, einzusteigen, damit er ihn nach Saufe bringe. Als fie bor bem Saufe ange-tommen waren, fragte ber Offizier ben Sahrer, was er ichuldig fei. hierauf antwortete ber Mann wortlich: "Ich bitte Sie, herr Leutnant, junachft muffen wir wohl fragen, mas

wir Ihnen schuldig sind". Gin deutscher Mann!

Des Knaben Nachtgebet. Die "Lothr. Ztg." schreibt:
Ein Leser unseres Blattes sendet uns folgendes reizende Nachtgebet, das sein djähriges Söhnelsen sich geleht zurechtgebichtet bat: "Lieber Gott, ich bitt' Dich, - Beichuge Bater, heer und mich, - Schent' unferm Raifer bald ben Gieg, Und laß gu Ende geh'n den Rrieg! - Rimm meinen beften Dant noch bin, - Daß ich ein deutscher Junge bin!"

gar uns!

(Bei einer Schulfeier für ben im Dften gefallenen Lehrer eines Charlottenburger Ghumaftums murbe bas folgende Gebicht, bas einen Obertertianer jum Berfaffer bat, vorgetragen.)

Bern, ferne im Often, ba gahnt ein Grab; Da fentt man gu taufend bie Toten binab Zür uns!

3m Westen da ragt manch Areus schlicht und flein, Da liegen fie ftumm in langen Reih'n Filr une!

Und wo im Binde raufchet das Meer, Da gaben fie freudig ihr Leben her

Gar uns!

Gie opferten Bufunft und Jugendglud, Gie febren nie wieder jur Beimat gurud Will uns! Sie gaben ihr alles, ihr Beben, ihr Blut,

Gie gaben es bin mit beiligem Mut Gur uns! lind wir? Bir tonnen nur weinen und beten

Gur fie, bie ba liegen bleich, blutig, gertreten

Denn es gibt fein Wort, für das Opfer gu danten, Und es gibt feinen Dant für fie, die ba fanten Bur uns!

Auf Dorpoften.

Run flieht die Racht, die milbe, Es steigt mit goldnem Schilde Der Morgen licht empor: Run weicht bas nächt'ge Bangen, Die Sonne tritt mit Brangen Mus bunffem Wolfenflor, Es regt sich in der Runde Das weite Feld entlang, Die frühe Morgenstunde, Gruft ehrner Baffentlang. Doch eh' die Trommler werben gum Stegen oder Sterben Am heißen Tag der Schlacht, Dent' ich am fillen Morgen Der Lieben, Die in Corgen Um mich die Racht durchwacht. Noch einmal wie im Traume, Rehr' ich jum Beimatsberd Allein am Balbesjaume Mit Gott und meinem Schwert. Gott grug' euch, meine Lieben! 36 mare gern geblieben Bei euch, doch konnt's nicht sein: Es brach der Feind, der mächt'ge, Der freche, niederträcht'ge In unfre Grengen ein. Mis er mit Rog und Bagen Bedroht ben beim'ichen Berd, Da flog gu ichnellem Schlagen heraus bas beutiche Schwert. Run find wir ba, gerüftet, Wenn es ben Feind gelüftet, Bu blutigem Gefecht. Wir gittern nicht noch gagen, Die große Schlacht ju ichlagen, Denn mit uns ift bas Recht! Mis Sieger fehr'n wir wieder An Ruhm und Chren reich, Beim Klang ber Jubellieber, Am helm ben Eichenzweig. Und die im Rampf gefallen, Deutschland bantt ihnen allen In Trauern ernft und ftill. Und ift mir felbft im Frieden, Die Beimfehr nicht beichieben, So fei's, wie Gott es will! Co mag mein Bergblut farben Des fühlen Grabes Rand! Es ift bas ichonfte Sterben Der Tob fürs Baterland.

Bettervorhersage für Mittwoch, den 30. Sept.: Sehr un-ruhig, doch meist wostig, Niederschläge in Schauern, zeitweife ftart windig

Berantwortlicher Schriftletter: Ernft Beibenbach.

Für die vom Krieg heimgesuchten Oftprengen

gingen weiter bei uns ein: Prof. Zülch 25.—, Landmesser Anecht 10.—, Eugen Wehr-Haiger 25.—, Robert Herwig 100.—, Fritz Webel 10.—, W. Wagner-Oberscheld (außer 10.— sürs Note Kreuz) 10.—, Richard Bagner 5.—, E. Weber, Erlös aus altem Gold 4.50 und 2.25, Carl Conrad 5.—, R. A. 5.—, F. W.-Wissendah (außer 2.— fürs Note Kreuz) 2.— Frau Rebs 20.—, Amtsgerichtsrat Dr. Weber 20.—, Ge-meinde Manderbach 300.—, Ungenannt 5.—, H. von der Sonn-tagsschule Riederroßbach 6.—, E. M.-Donsbach 25.—, Pfr. Herkenrath-Driedorf 30.—, Pfr. Huth-Eibelshausen als Er-trag einer Haussammlung 100.—, im Ganzen bis einschließlich 28 September = 2718,90 Mt. Weitere Gaben erbittet

Berlag der Zeitung für das Dilltal.

Neue Heringe extra gross à Stück 10 Pf.

empfiehlt Robert Wetter.

Schokolade

in Tafeln, große Muswahl in allen Breislagen empfiehlt Gruft Plet Nachfolger Inh. Carl Trumpibeller.

0005000000000000000 Eransportable, fteinerne Schrot-Mahlmühle Geltermafferapparat, Bb.

gange, alles faft nen, gu jedem annehmbaren Breife gu vert. Laufende Stein 41.

Elektromonteur,

Schloffer, Spengler ober Silfsmontenr fofort gefucht. 2978) Deinrich Bubbe.

Rüchterner, zuverläffiger

Chauffeur

für sofort gesucht Schloffer bevorzugt. Earl Thielmann, Wurftfabrit.

Laufmädchen gefucht. Oranienftrafte 9.

Gur ein gemischtes Waren-gefchäft in Dillenburg wird

Lehrling

mit guten Schultenntniffen gefucht. Rab. Gefchaftenelle

Freundl. Wohnung, 3 Bimmer und Ruche, gn permieten. Bud. Grebe, Oranienfir. 8.

Weißkraut zum Einschneiben im Laufe der Woche eintressend, empfiehlt Heiner Pracht. Bestellungen werden entgegengenommen-

Erwarte balbigft 1 Waggon Weißkohl.

Beitellungen nimmt entgegen H. Cramerding Wwe.

Weißkohl, Rotkohl, Wirfing, Jwiebel,

Rartoffeln.

Zum Einmachen liefere Zwetiden, Birnen, Bfirfice, Breifelbeeren, Enrfen.

Fr. Lehr.

Dillenburg.

Bur Teilnahme an ber Be-eidigung b. Kam. Aranstopf trittd. Berein am Donnerstag Nachmittag 1/2 Uhr am Bereinstotal an.

der Vorstand.

Obstmarkt zu Dillenbur

am Donnerstag, ben 1. Oftober 1914, mittags von 8 Uhr an.

Marktplat: am Lindenweg. Der Magiftra 29441



Pflichtfenerwehr Dillenbm Mebung

F. Gustedt, Mittelfeldstraß

Freitag, den 2. Oftober, abende 6 bei ber neuen Schule.

Es haben famtl. Mannichaften ber Sprigenabteils gu ericeinen. Fehlen und ju fpaies Ericeinen wird bi Rur begründete Enticulbigungen find auf bem Re

Dillenburg, ben 59. Gept. 1914. Die Bolizei-Berwaltung

Der Bürgermeifter: Gierlich.

Der Oberbranbut in Beriretung:

1. Oktober beginnen

Zuschneide- sowie Verarbeitungsku in Damen- u. Herrnwäsche u. Damenoberkle

Für unsere Truppen im Feld u. daheim!

Bleyle's reinwollene Militärwesten

mit Aermel und Pulswärmer Bester Schutz vor Erkältungsgefahr bei schroffem Witterungswechsel. Unentbehrlich für die kältere Jahreszeit. Grösste Bewegungsfreiheit.

Wasserdicht Impräg. Westen mit Aermel u. Flanellfutter

Wasserdichte Unterziehhosen. Warme Unterhosen, Hemden, Socken, Leibbinden.

C. Laparose.

Einkauf von altem Gold und Silber zu gunstel schwer Geschädigten in Ostpreußen.

Ich verfolge mit meinem Einkauf von Gold und einen doppelten Zweck: erstens wird das dafür erzielle für die Geschädigten in Ostpreussen verwandt (Abließerfolgt durch die "Zeitung für das Dilltal"), zweiten das gewonnene Edelmetall dem Reiche zu Münzzweiten zugeführt.

Eiserne Ringe mit der gewell Schrift:

"Gold gab ich für Eisen" werden von mir für Gold und Sliber verabfolgt.

Emil Weber, Uhren- u. Goldwi Handlung

Bum Ginmadjen

feinsten Moskopf's Weinessig, Gskg-Gsen-Pergamentpapiere, Halicyl, Schwefelfades alle Gewürze usw. billigst.

Ernst Pletz Nachfolger Inhaber: Carl Trumpfheller, Wilhelmsplat

Soldatenhemden

eigenes Wabrifat, aus gutem ungebleichtem Baumwoll-Fla-nell liefert, foweit der Stoff-vorrat reicht, billigft (2973 Eruft Krah, Dillenburg, Mech. Näherei. Breeberfir. 1.

Das einfachfte n. befte Enpferpubmittel

Vitrolin in Batethen empfiehlt 107 Gruft Vlet Nachfolger, Inh Carl Trumpfbeller, Wilhelmsplat 7.

Junger Mann

für Rontorarbeit gefacht. 2943) Bilh. Benner jr.

den weitlichen Brief

plas von Bewohners Dillfreijes an ihre hörigen im Gelbe werden woch, ben 30. dis. Mit Donnerstag, ben 1. D bis. 3bre. im Rathan 9-12 und nachmittags 3-6 Uhr in Empfat nommen. Raberes übe Angelegenheit wolle man Artifel im lotalen Tel vorliegenden Rr. enme

Beftellung auf

nimmt entgegen Ernit Biffenb



Karl Karle

im 28 Lebensiahre.

An tiefem Somersilie.

Mandeln, den 29. Geptember 1914.

in Damen-, Mädchen- und Rinder-Mänteld

empfehlen in reicher Auswahl zu billigsten Preisen

Kunz & Grebe, Oranienstr. 8.